



Herrn
Georg Baum
Sprecher des Vorstands des Instituts für
Qualität und Wirtschaftlichkeit im
Gesundheitswesen
Hauptgeschäftsführer der Deutschen
Krankenhausgesellschaft, DKG
Dillenburger Straße 27

51105 Köln

Präsident der DDG
Prof. Dr. med. Thomas Danne

Kinderkrankenhaus auf der Bult
Diabetes-Zentrum
Janusz-Korczak-Allee 12
30173 Hannover
Tel.: 0511 / 81153330
Fax: 0511 / 81153334
Email: danne@hka.de
Internet www.ddg.info

Hannover, 26.10.2009

Anhörung von Fachgesellschaften beim IQWiG – Ihr Schreiben vom 16.10.2009

Sehr geehrter Herr Baum,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 16.10.2009. In diesem Schreiben führen Sie aus, dass das IQWiG - Institut vor polemischen Angriffen zu schützen sei und daher die Entscheidung der Institutsleitung, den eingeladenen Vertreter der Deutschen Diabetes Gesellschaft kurzfristig auszuladen, für Sie nachvollziehbar ist.

Leider gehen Sie nicht auf unseren Vorschlag ein, dass aus unserer Sicht die relevanten medizinischen Fachgesellschaften bei Anhörungen des IQWiGs generell einzuladen sind, da die schriftlichen Stellungnahmen in der Regel der Erläuterung bedürfen. Tatsächlich ist die Deutsche Diabetes Gesellschaft im vorliegenden Fall zu einer Anhörung eingeladen worden, so dass offenbar auch aus der Sicht des IQWiG zunächst Klärungsbedarf bestand.

Auch die Begründung hinsichtlich des Zitats von Prof. Fritsche, Tübingen, über „wissenschaftlichen Betrug“ des IQWiG, darf nicht aus dem Zusammenhang herausgerissen betrachtet werden. Herr Prof. Fritsche hat in einer Podiumsdiskussion gesagt, dass die Praxis des IQWiGs, die Auswahlkriterien für Studien in Metaanalysen unterschiedlich zu gestalten, problematisch ist. Ich verweise hier auf die vergleichbare Stellungnahme des Hamburger Biometrikers Prof. Wegscheider vom 14.07.2009, nachzulesen auf der Webseite www.ddg.info. Prof. Fritsche verglich dieses Vorgehen des IQWiGs mit der Situation universitärer Forschung, wo es als wissenschaftlicher Betrug gehandelt wird, wenn man ein Experiment mehrfach wiederholt und dann nur die Daten der Experimente nimmt, die zu der gewünschten Aussage passen.

Die nachträgliche Ausladung eines Vertreters lässt sich daher aus unserer Sicht nicht mit den transparenten Gepflogenheiten einer demokratischen Gesellschaft vereinbaren. Die Ausladung erfolgte ohne jede Begründung. Herr Professor Sawicki und ich kennen uns seit langem, haben gemeinsam publiziert und hatten unlängst wegen der möglichen Zusammenarbeit zwischen der IQWiG und der Deutschen Diabetes Gesellschaft hinsichtlich von Patientinformationen miteinander telefoniert.

Insofern hätte also durchaus auch informell die Möglichkeit bestanden, hier zu einer konstruktiven Lösung zu kommen.

Es sei mir an dieser Stelle gestattet, darauf hinzuweisen, dass Prof. Sawicki nicht frei von Polemik ist. So hat er kürzlich in einem Interview für die Zeitung Versorgungsforschung, Ausgabe 05/09, auf Seite 10 festgestellt, dass er im Jahre 2002 auf der Jahrestagung der Deutschen Diabetes Gesellschaft körperliche Angst hatte, heil aus einem Vortrag herauszukommen. Objektiv hat hier sicher keine Gefahr für die Gesundheit von Prof. Sawicki bestanden.

Ich möchte nochmals betonen, dass der Deutschen Diabetes Gesellschaft an einer konstruktiven Zusammenarbeit sehr gelegen ist, aber die willkürliche Ausladung von eingeladenen Vertretern der Gesellschaft ohne Begründung nicht hingenommen werden kann.

Ich bitte Sie daher nochmals, das aus meiner Sicht sehr fragwürdige Vorgehen des Instituts zu prüfen.

Aus unserer Sicht würde das international übliche Vorgehen, der zuständigen medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaft eine Möglichkeit zur Erläuterung ihrer Stellungnahmen gegenüber den Arzneimittelbewertungsinstitutionen bei Anhörungen generell einzuräumen, solche Vorgänge, wie im Falle der Anhörung zu langwirksamen Insulinanaloga, in Zukunft vermeiden helfen.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. T. Danne
Präsident der DDG
Vorstandsvorsitzender diabetes DE

Kopien an:

- Dr. Ulrich Roppel, Leiter Abteilung III Gesundheit, Bundeskanzleramt, Berlin
- Ulla Schmidt, Bundesministerin für Gesundheit, Ministerium für Gesundheit, Berlin
- Dr. Phillip Rösler, designierter Bundesminister für Gesundheit, Hannover
- Franz Knieps, Leiter Abteilung II, Bundesministerium für Gesundheit, Berlin
- Dr. Klaus Theo Schröder, Staatssekretär für Gesundheit, Bundesministerium für Gesundheit, Berlin
- Andreas Storm, Parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium für Bildung und Forschung, Berlin
- Jens Spahn, Mitglied im Ausschuss für Gesundheit, Berlin
- Annette Widmann-Mauz, Mitglied im Ausschuss für Gesundheit, Berlin
- Daniel Bahr, Mitglied im Ausschuss für Gesundheit, Berlin
- Dr. Karl Lauterbach, Mitglied im Ausschuss für Gesundheit, Berlin
- Dr. Carola Reimann, Mitglied im Ausschuss für Gesundheit, Berlin
- Dr. Doris Pfeiffer, Vorsitzende des Stiftungsrats, GKV Spitzenverband
- Dr. Rainer Hess, Gemeinsamer Bundesausschuss (GBA)
- Prof. Dr. Karl-Heinz Rahn, Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF)
- Prof. Dr. Peter Sawicki, IQWiG